

Die Präsentation wurde zur Kenntnis genommen (vgl. Anlage 1).

skB Müller erkundigte sich, ob die nachhaltige Bauweise auch in anderen Projekten des Kreises in diesem Ausmaß beachtet werden soll.

Herr Boddenberg teilte mit, dass es sich bei der Rettungswache Ruppichteroth um ein relativ kleines Projekt handle. Bei größeren Projekten könnten diese Ansätze lediglich verfolgt werden, wenn entsprechende Sondergenehmigungen erfolgen. Daher sollte die Rettungswache Ruppichteroth nicht als Maßstab betrachtet werden.

skB Kreutz wies darauf hin, dass das Sauerstofflager nicht geschlossen sein sollte. Des Weiteren stellte er fest, dass kein Schulungsraum eingeplant sei.

Frau Beck teilte hierzu mit, dass das Sauerstofflager hinter der Lamellenverkleidung der Fassade befände und daher nicht geschlossen sei.

Herr Jones ergänzte, dass der Schulungsbereich mit dem Küchen- und Aufenthaltsbereich kombiniert sei.

KTM Kraatz fragte nach, ob Starkregenereignisse bei den Planungen berücksichtigt worden seien.

Herr Jones teilte mit, dass zu diesem Zweck die Aufschüttung des Grundstücks erfolge.

KTM Dähmlow erkundigte sich, ob der Hof der Rettungswache gepflastert werden solle und ob dies der dort herrschenden Belastung standhalten würde.

Herr Jones teilte mit, dass dies derzeit geprüft werde.